

Lied für Fußball WM gesungen

In der „Tonquelle“ wurde die neue Fußball-WM-Hymne aufgenommen

NIEDERSELTERS.

„Deutschland, Deutschland, Super-Deutschland, Weltmeister werden wir“, halte es Donnerstag Abend durch das Musik-Studio „Tonquelle“ Niederselters.

Der Niederbrechener Schlagersänger Andreas Berger nahm dort seine neue Fußball-WM-Hymne auf. 15 Leute hatte er nach nächtelangem Grübelei aus den über 100 Bewerbungen ausgewählt, erschienen waren am Ende doch ein paar Leute mehr. Berger schickte niemand nach Hause, doch gingen ihm am Ende die Deutschland-T-Shirts aus. Der jüngste Aktive im Hintergrund-Chor, der Hobby-Schlagzeuger Elias Reusch aus Niederbrechen, war zwölf, der älteste Mitsänger, Paul Boche (Würges) von der Gruppe „Rentner-Trio“ 60 Jahre. Die Neugierigen auf die CD-Aufnahme kamen aus der ganzen Region. Alle hatten schon musikalische Vorerfahrungen. „Ich dachte, es bewerben sich massenweise Fußballfans, und dann war ich überrascht, wie viele aktive Sänger da mitmachen wollten“, sagte Berger. „Hier auf dem Land ist ja kaum was los. Da waren wir eben neugierig“, gab die 18-jährige Danielle Hallm zu, die mit Freundin Hannah Schuster erschienen war und normalerweise für den Jugendchor „You Co“ Mengerskirchen singt. Christof Bühler aus Steinefrenz meinte, der Song habe Melodie und könne ein Fernsehhit werden. Melissa Ernet (14) aus Oberselters will Sängerin werden und nimmt



Sabrina Lange (vorne, 2.v.l.) ist überzeugt davon, dass der Song mit seinem kurzen, einprägsamen Refrain und der bekannten Melodie erfolgreich werden kann. (rkl)

eifrig Unterricht. Auch andere waren da, deren Leben das Musikbiz ist: Bernd Friedrich von der A-capella-Band „Tonartisten“ aus Bernbach, Ronny Grimm aus Oberzeuzheim, der als „DJ Ötzi“-Double auftritt und der Limburger Alleinunterhalter Ulrich Hohlwein, „Das Limburger Ullikat“. Die anderen waren Sänger aus regionalen Männer und Frauenchören, die meisten auch Fußballfans. Berger wunderte sich trotzdem, dass sich beim Thema Fußball überwiegend Frauen beworben hatten, doch er brauchte für den Chor „60 Prozent Männer“. Bergers Fazit nach dem Einsingen des Refrains: „Ihr seid einfach zu gut. Die CD soll ja nachher nach echter Stadionatmosphäre klingen“. Also wurden kurzerhand noch Hintergrundge-

räusche eingesungen, Schlachtgesänge wie „Ole, Ole“ oder „Shalalalala“ und auch noch ein euphorischer Torjubel. „Ich mach aus euch mehrere hundert“, sagte Produzent Michael Krämer. Überrascht und begeistert waren die Mitwirkenden, als sie hörten und später hinter der Studio-scheibe auch sahen, wer die Duettpartnerin ist, die mit Berger anschließend in Nacharbeit noch „Weltmeister werden wir“ in Selters eingesungen hat: „Big Sister Sabrina“ aus der ersten „Big Brother“-Staffel 2000. „Im Kirchenchor bist du, nicht im Apfel- oder Birnenchor?“, fragte sie einen Sänger frech und sorgte mit ihrer „kölschen Maschinenfeuerwehrschnauze“ und ihrem unvergleichlichen Lachen sofort für gelockerte

Stimmung. Auch die Nachbarn wurden auf Sabrina aufmerksam, und so gab es von der Kölnerin noch reichlich Handy-Erinnerungsfotos und Autogramme. Sabrina Lange ist überzeugt davon, dass der Song mit seinem kurzen, einprägsamen Refrain und der bekannten Melodie erfolgreich werden kann. „Das können die Leute in der Kurve nach ein paar Bier noch problemlos mitsingen“, meinte sie. Nach dem Singen sahen Sabrina und ihr Manager Thomas Graf von Luxemburg noch den Drehort für das noch geplante Video, die Selterser Gaststätte „Zum Alten Bahnhof“, an. Promo macht Sabrina für den Song fleißig. Gerade hat die Ex-WG-Genossin von Zlatko und Alex Jolig für Vox „Das perfekte Promi-Dinner“ gedreht.